



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Authentisirter Begriff Deß Wunderthätigen Glaubens/
Heyl-würckenden Seegens/ Vnd Auf solche Benediction
von Gott ertheilter Beneficien vnd erfolgten vilen
Wundersamen Begebenheiten/ Deß Gottseeligen ...**

Aymair, Franz Wilhelm

Augspurg, 1681

Abermahlige wunterthätige Benefica in Hertzogl. Neuburgischen Landen
ertheilt/ von geistlicher vnd weltlicher Obrigkeit Gerichtlich examiniert/ ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-9690

Herr Stadt & Vogt / Johann Jacob Schmid.

Herr Stadt & Schreiber / Hans Georg Kopp.

Herr Jacob Prinius / deß innern Raths.

Herr Martin Biechler / deß innern Raths.

Herr Michael Schwaiger / deß äussern Raths.

Herr Simon Zancelst / deß äussern Raths.

Die Begebenheiten bestunden in
folgenden Formalien :

Maria Elisabetha Kiedlin / ledigs Stands /
von Düßeldorff gebürtig / aber allhier auf-
erzogen / vngefähr 40. Jahr alt / sagt nach abgeleg-
tem Eyd / in Beyseyn vorbenamseten Herren Ge-
zeugen nachfolgendß auß: Daß Stattkündig / daß
sie von Jugend auf an den Füßen also erkrümt ge-
wesen / daß sie sich zweyer Krucken von Jugend auf
habe bedienen müssen / wie ihr dann nicht möglich
gewesen ohne deren über die Seuben / noch vil we-
niger über die Gassen zu gehen / zumahlen hätte sie
auch zehen Löcher in der rechten Hüfte / wie nicht we-
niger einen grossen Knopf inwendig an dem linken
Elenbogen gehabt ; Nachdem aber der andächtige
P. Marcus allhero kommen / vnd sie sich deß bene-
dicirten Wassers / vnd Dehls bedient / hätte sie gleich
ohne Krucken gehen können / wie nit weniger wären
ihr die 10. Löcher zugeheilt vnd der Knopf / nach ge-
brauchtem benedicirten Wasser vnd Dehls vergan-
gen /

gen/ vnd obwolten erst kurz ihr von obig benannten
 10. Löchern widerumb eines darvon aufgebrochen/
 weilten sie aber das H. Wasser vnd Oehl noch täglich
 brauche / so verhoffte sie durch Fürbitt der seligsten
 Jungfrau vnd Mutter Gottes Mariae / auch öff-
 tern Gebrauch des H. Oehls vnd Wassers/bald wi-
 derumb curirt zu werden / wie sie dann anjese ohne
 Krucken/ durch die ganze Stadt herumb sehr wohl
 gehen könne/ welches ihr/ ehe der Gottselige Mann
 anhero kömen/vnd sie sich des benedicirten Oel vnd
 Wassers gebraucht/zü thun/vnmöglich gefallen.

II. Andreas Seitz/im 41. sten Jahr seines Alters/
 Schulmeister zu Sinning / sagt nach abgelegtem
 würcklichen Eyd/ in Anwesen der hierzu requiriro-
 ren / vnd obgemelten Herren Bezeugen / daß sein
 Söhnlein Joseph/im andern Jahr/ 5. Wochen die
 die rothe Ruhr dermassen starck gehabt/ daß er ihm
 nichts gewissers/ als dessen Tod eingebildet / vnter
 selbiger Zeit aber / wäre der Gottselige P. Marcus
 anhero nach Neuburg kommen/ da hätte er Schul-
 meister ein Lezelen mit grossem Glauben vnd Hoff-
 nung von disem andächtigen Patre weihen lassen/
 solchen auch dem Kind zu essen geben / wovon also
 gleich die Ruhr nachgelassen / vnd aufgehört / vnd
 das Kind von Tag frischer worden ; Solches könne
 er / wie beschehen/ mit seinem körperlichen Eyd be-
 theuren.

III. Anna Stauberin/ Christophen Staubers/
 Rüh. Hirrens von Sinnigen. Eheweib/vngefähr
 40. Jahr alt/deponirt nach abgelegtem würcklichen
 Eyd/

End/ in Anwesen der 7. Herren Gezeugen/ daß sie sehr starck von der Fraiß wäre angefochten worden/ da seye ihr der fromme P. Marcus vorkommen/ vermeynend / wann sie von ihm ein benedicirtes Wasser zu trincken hätte / wurde sie völlig gesund werden/ welches dann auch alsobald wahr worden/ dann nachdem sie solches Wasser getruncken / vnd sich damit gewaschen/ hätte aller Schmerzen nachgelassen/ vnd von Tag zu Tag besser worden/ wie sie dann solches/ daß deme also/ mit ihrem abgelegten End beheuren könne.

IV. Ihr Wohl, Ehrwürden Herz Johannes Nicolaus Krayer / Capellan bey St. Peter/ von allhier gebürtig/ 26. Jahr alt/ sagt nach abgelegtem geistlichen End/ daß gleich nach verlitternen H. H. 3. König / ihne Abends ein solcher Haupt, Schmerzen ankommen / daß er vermeynt nicht möglich zu seyn/ solchen mehr zu erdulden/ wie dann gleich darauf solcher Schmerzen ihme so gar in den rechten Arm geschossen/ daß er ihm anderster nicht eingebildet/ es wurde ein Schlag darauf erfolgen/ wie er dann selbigen Arm nicht mehr rühren können / nachdem er aber des andächtigen P. Marci Gebett anfangen zu betten/ vnd mit einer Beicht vnd Communion / auch einem wächsenen Haupt vnd Arm zu U. L. Frauen bey St. Peter sich versprochen/ so hätte nicht allein der Schmerzen nachgelassen / sondern er hätte so gleich den Arm völlig wider rühren / vnd des andern Tags wider Mess lesen können.

nen. Welche grosse Hülff er der seligsten Jungfrau
vnd Mutter Gottes Mariae zu schreibe.

V. Anna Widenmännin von Reichershofen ge-
bürtig/ 22. Jahr alt/ ledigen Stands / dermahlen
bey Georg Köfner weissen Bierschenck allhier die-
nend/sagt nach abgelegtem würcklichen Eyd folgen-
der gestalt auß: Daß sie beyläuffig 4. Wochen lang
an dem hitzigen Fieber krank darnider gelegen/vnd
nachdem ihr einstens zu Nachts getraumet/ob wä-
re sie mit einem Schäßlein aufm Kopf tragend /
beym obern Thor herein / vnd St. Peters Kirchen
vorbey gangen/im vorbeygehen aber umbgesehen/
vnd da sie vermerckt/ daß die Kirchen noch nicht of-
fen/wäre sie ihres Wegs weiter fortgangen; Nach-
dem sie aber ihr Arbeit verrichtet / hätte sie wider
umbgekehrt / vnd zu St. Peters Pfarz Kirchen
gangen / ihr Andacht alldorten / vor vnser lieben
Frauen Bildnus zu verrichten / da wäre sie er-
wacht / vnd ihr eingefallen / ob solte sie ihre Haar
abschneiden/ vnd vnser lieben Frauen bey S. Peter
geben/ vnd nachdem sie hernach ihr ihre Haar ab-
schneiden lassen / hätte sie von Tag zu Tag Besse-
rung an ihrem Haupt empfunden / wie sie dann
anhero einigen Schmerzen an ihrem Haupt nicht
mehr fühle.

Neuburg den 12. April/ 1681.

Was könden wir dann zum Beschluß in so wun-
derthätigen Begebenheiten vnserer Nach-
Welt verlassen? nichts anders/ als daß sie mit vns/
vnd wir mit ihnen vnaußszlich sagen wollen: Quis
sicut

sicut Dominus DEUS noster, qui in altis habitat,
 Plal. 112. Wer ist wie der HERR vnser GOTT/
 der so hoch sitzet. Ad te levavi oculos meos, qui ha-
 bitas in caelis, Plal. 122. Zu dir heben wir vnser
 Augen auf/ der du in dem Himmel sitzest. Dir/O,
 mächtigster/ stärckester vnd allerhöchster GOTT/ sa-
 gen wir Danck vmb so vil durch deine wunderthät-
 liche vnd Göttliche Hand den armseligen/ elenden/
 vnd berrübten Menschen ertheilte Wohl, vnd Guto-
 thaten/ vnd zwar mit vnendlicher Dienstbarkeit/
 mit vnendlicher Verbindung/ mit vnendlicher Er-
 gößlichkeit/ mit vnendlicher Liebe/ Gehorsam vnd
 Lob/ vnd wünschen mit weynenden Herzen/ daß
 ein jeder vnter vns tausend Zungen/ tausend Her-
 zen/ tausend Seelen/ tausend Leben/ tausend Lei-
 ber hätte/ welche alle zu deiner größern Ehr vnd
 Glory kuntten verzehret vnd geopffert werden; Wol-
 te GOTT wir kuntten dich lieben vnd loben wie alle
 Heilige Gottes/ wie wir dann hierzu beruffen
 die heiligen Engel/ auch alle himmlische vnd irdis-
 sche Creaturen/ damit sie mit vns vnd vor vns dem
 himmlischen Vatter/ Sohn/ vnd heiligen Geist
 vmb sein vnendliche Barmherzigkeit ebenfalls
 Danck geben/ Ihne loben/ benedeyen/ vnd mit dem
 Propheten Daniel sagen: Benedicite omnia
 opera Domini Domino, laudate & superaltate
 eum in saecula: Alle Werck des HERN loben Ihne
 in alle Ewigkeit/ Amen. Inmittelst spricht zu der
 fromme Capuciner allen Catholischen vnd Unca-
 tholischen gleich dem H. Petro: Act. 3. Viri Israë-

litæ, quid miramini in hoc, aut nos intuemini, quasi nostra virtute aut potestate fecerimus hunc ambulare, in fide nominis ejus hunc, quem vos videtis & nostis, confirmavit nomen ejus & fides, quæ per eum est, dedit integram sanitatem istam in conspectu omnium vestrum: O liebe Christen / was wundert ihr euch darüber / oder was sehet ihr uns an / als hätten wir obige gesund gemacht durch unsere eigene Krafft oder Macht / durch den Glauben an seinen Nahmen hat Er an disen / die Ihn gesehen vnd gekennet / seinen Nahmen bevestiget / vnd der Glauben durch Ihn / hat disen geben die Gesundheit vor euren Augen, Und bleiben wir Catholische von Grund des Herzens getröstet über des alten Lehrers Irenæi schon Anno 180. hinterlassenen Schrifften / da er meldet: Heterodoxi neque cæcis possunt dare visum, neque surdis auditum, neque daemones effugare, neque debiles, claudos aut paralyticos curare: Die Irzgläubigen könden keinem Blinden das Gesicht geben / keinem Ubelhörenden das Gehör / könden die Teufel nicht außtreiben / keinem Schwachen / Lahmen vnd Sichtsbrüchtigen die Gesundheit geben.

Es wären noch vil durch so oft, erwehnte Seraphische Benedictionen hin vnd her beschעהene sehr wunderthätige Begebenheiten bezubringen / welche aber theils Kürze der Zeit / theils wegen entfernten Orthen / vnd derenwillen annoch nicht eingelangten authentisirten Attestationen dermahls vnterlassen / theils auch erwelcher heimlichen vnd
 scham.

schamhaftigern Zuständen halber nicht gern wollen eröffnen vnd in Druck geben werden / so doch vil leicht in dem andern Druck an Tag kommen werden / allwo alsdann von zweyen vornehmen Cavalieren / gleicher massen auß Musigen vnd Wolckheim juridicè vnd Gerichtlichen wird attestirt vnd beurkundet werden / daß einem jungen Herrn Rahmens Zugmantel / eines Bogts Sohn von Brumach / welcher stock blind gewesen / solcher gestalten gehoffen seye / also / daß er nach erhaltener Benediction sein Gesicht fast völlig erhalten habe / vnd die Besserung von Tag zu Tag continuiren thue ; Gleichermassen des Herrn Baron Frixen von Wangen Sohn nach sohanem empfangenem heiligen Segen seinen guten Verstand wider bekommen habe / welches alles aber die seiner Zeit anlangende Verifikationen mehrers bekräftigen werden vnd dises nur zu einer Præliminar-Information zu End in etwas vermerckt wird.

Nach schon gemachtem Schluß gegenwärtigen wunderfamen Begriffs wird communicirt / was Ihro Hochfürstlichen Durchl. Maximilian Philipp / Herzog in Bayren / ic. von Benedig auß jüngstbin / allwo sich der Gottselige Batter Marcus etwelche Zeit aufgehalten / durch hohe versicherte Hand überschriben worden / so in folgendem bestehet :

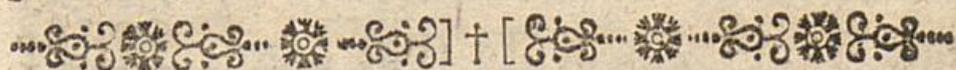
Er P. Marcus hat zu Benedig so grosse / vnd wunderliche Bekehrung der verstockisten Sündern mit seinen Predigen / vnd Benedictionen gewürcket / daß gleichsam die ganze Stadt Benedig ein anders bekehrtes Minibe worden / verstockiste Sünder / so in 8. 10. vnd mehr Jahren nie gebeichtet / haben



Ben sich bekehrt / ist auch bald niemand ohne Zähler
 vnd nasse Augen von einiger seiner Predig gegang
 gen/bey seiner letzten Predig vnd Benediction seynd
 vmb 4. Uhr Welcher/ 10. Uhr Teutscher/ so häufig
 am Abend zuvor die Leuth in die grosse Kirchen S.
 Paolo geloffen / daß schon selbe Zeit niemand mehr
 in die Kirchen kommen mögen/ welche die ganze
 Nacht bis des andern Tags in solcher Kirchen auf
 die Predig vnd Benediction gewartet. Die letzte
 Benediction hatte er sollen geben auf dem grossen
 Campo di S. Paolo, allwo vil tausend Persohnen/
 ungeacht des vorigen Tage starcken Regens sich
 versamlet / aber auf Befelch der Republic/ wegen
 Besorg einiger Ungelegenheit/ dergestalt aufgehebt
 worden / daß er nur von einem Fenster gegen sol
 chem Campo die Benediction dem Volck gegeben/
 allwo man gesehen Blinde sehend/ Krumme grad/
 Krancke gesund werden.

Nächst deme hat sich in der Churfürstl. Residenz
 Stadt München erzeiget ein wunderliche vnd recht
 miraculose Begebenheit mit dem Del. Höchstge
 dacht Jhro Hochfürstl. Durchl. haben ein Lägel Del/
 so ohne die Scharren 89. Pf. gehalten/ davon aber
 94. Pf. zum verkoche ordentlich abgemessen heraus
 nehmen lassen / die übrige 95. Pf. in der Lägel ge
 lassen / wohl verperschirt vnd verwahrt in das
 Closter à R. P. Marco zu benediciren heraus tragen
 lassen / so auch benedicirt worden in seinem letztern
 allhier seyn. Nun/ weilten das Del durch das Be
 schirtz oder Lägel starck geschlagen/ haben Jhro Hocho
 fürstl.

fürstl. Durchl. gnädigst anbefohlen/das Del in andere Geschirz zu lassen/ da hat man an statt der 95. Pf. so ad unguem zuvor abgemessen worden / 187. Pf. vnd also mehr über die 95. Pf. noch 92. Pf. befunden/ welches alles von 4 glaubwürdigen Männern/ die mit solchem Del vmbgangen / mit einem würcklich abgelegten Eyd confirmirt worden. O mirabilis DEUS in operibus suis, sit que semper benedictus! O wunderbarlich ist Gott in allen seinen Wercken / vnd der seye allzeit vnd in Ewigkeit gebenedeyt.



Form vnd Weis /

Wie der Mensch täglich seinen vnderänderlichen Trauen vnd Glauben zu Gott erneuern solle.

D Allerhöchstes Gut / in dir ist alle Macht / Gewalt / Stärke / Majestät / Heiligkeit / Herzlichkeit / Schönheit / Liebe / Vollkommenheit / Unbegreiflichkeit / Vnermesslichkeit / Allwissenheit / Klarheit / Güte / Barmherzigkeit / Gerechtigkeit / Hochheit vnd Gottheit / du alleinig erkennest das Innere meiner Seel vnd Gedancken: Siehe an das Verlangen vnd Vertrauen deiner Creatur / die nichts mehr begehrt / als dir allein zu gefallen / dich allein zu loben / an dich allein zu glauben / an dich allein kräftiglich